



Gemeinschaftsstiftung  
der Erzdiözese Freiburg

# Stiftungsbericht 2016

2016



Bewahren.  
Gestalten.  
Stiften.

„Stiftungen haben Bestand und helfen mit,  
die Zukunft lebenswert zu gestalten.  
Nutzen Sie Ihre Chance als Stifter,  
Zukunft im Geist Jesu Christi zu gestalten.“

Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg



Gemeinschaftsstiftung  
der Erzdiözese Freiburg

# Vorwort

Stiftungen sind rechtlich von der Offenlegung ihrer Zahlen befreit. Die Erzdiözese Freiburg möchte mit der jährlichen Veröffentlichung der Zahlen all ihrer Stiftungen auf freiwilliger Basis Transparenz schaffen.

Im vorliegenden Stiftungsbericht 2016 der Gemeinschaftsstiftung finden Sie die Vermögensdarstellung und erfahren, welche Projekte in welcher Höhe gefördert wurden. Exemplarisch sind drei davon detailliert aufgeführt. Insgesamt wurden 6 kleinere und größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 83.000 € bewilligt. Gleichzeitig erhöhten sich die Vermögenswerte der Stiftung um rund 2 %. Mit der damit verbundenen Steigerung der Ertragskraft konnte die Stiftung eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks erreichen.

**Domdekan Andreas Möhrle**

Vorsitzender des Stiftungsrats der  
Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg



„Wir tragen Verantwortung für die Menschen – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft. Mit der Gemeinschaftsstiftung möchten wir die Weitergabe unseres Glaubens und die Aufgaben der Katholischen Kirche stärken und helfen, unsere Verantwortung wahrzunehmen.“

**Domdekan Andreas Möhrle**

Vorsitzender des Stiftungsrats  
der Gemeinschaftsstiftung der  
Erzdiözese Freiburg

# Stiftungsprofil

## Inhalt

Stiftungsprofil		3
Stiftungszweck		4
Der Stiftungsrat		5
Vermögensdarstellung		6
Treuhandstiftungen		8
Bewilligungen		10
Förderprojekte		11
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung		14
Auszug aus den Förderrichtlinien		15
Kontakt		16

 = Verknüpfung

Die Gemeinschaftsstiftung verfolgt grundsätzlich zwei Ziele: Sie will durch ihre Fördertätigkeit die Erzdiözese Freiburg und ihre Kirchengemeinden, Dekanatsverbände, kirchlichen Stiftungen und sonstigen kirchlichen Rechtsträger dabei ideell und materiell unterstützen, ihre mildtätigen und gemeinnützigen Zwecke zu verfolgen. Und sie will das kirchliche Stiftungswesen stärken, indem sie die Trägerschaft für selbstständige Stiftungen, Treuhandstiftungen und Zustiftungen übernimmt sowie Stifterinnen und Stifter bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen im Bereich der Erzdiözese begleitet.

Die Stiftung stellt dazu Know-how, Ressourcen und Strukturen zur Verwaltung von Zustiftungen bereit. Das schafft Freiräume für Einzelstifterinnen und -stifter ebenso wie für institutionelle Stifter aus Gemeinden, Einrichtungen und Verbänden der Erzdiözese.

### Die Stiftungsfonds – Schwerpunkte des Engagements

Zu den vier zukunftsweisenden Themen Jugend, Bildung, Familie und Weltkirche hat die Gemeinschaftsstiftung Stiftungsfonds errichtet. Zustiftungen in einzelne Fonds sind ebenso möglich wie die Errichtung einer eigenen Treuhandstiftung.

# Stiftungszweck



## Auszug aus der Satzung

(1) Zweck der Stiftung ist die ideelle und materielle Unterstützung der Erzdiözese Freiburg und ihrer Kirchengemeinden, Dekanatsverbände, kirchlichen Stiftungen und sonstigen kirchlichen Rechtsträger bei der Verfolgung ihrer kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecke. Die Unterstützung erfolgt durch die Gewährung finanzieller Zuwendungen.

(2) Die Stiftung fördert das kirchliche Stiftungswesen in der Erzdiözese, indem sie die Trägerschaft für unselbständige Stiftungen (Treuhandsiftungen) und Zustiftungen (Stiftungsfonds) übernimmt, die von Stifterinnen und Stiftern mit besonderen Zwecken und gegebenenfalls eigenen Organen bei der Stiftung der Erzdiözese errichtet sind oder werden.

(3) Die Stiftung hat insbesondere den Zweck

1. Stiftungsfonds für weitere Bereiche der kirchlichen Arbeit zu errichten;
2. Stifterinnen und Stifter bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen im Bereich der Erzdiözese zu unterstützen und zu beraten;
3. Werbung für die Stiftungen der in § 3 Absatz 1 genannten Institutionen durchzuführen und deren Bemühungen um die Beschaffung von Mitteln zu unterstützen. Dabei soll, wo immer möglich, ein Wettbewerb um Mittel vermieden werden.

(4) Die Stiftung kann selbständige und unselbständige kirchliche Stiftungen im Bereich der Erzdiözese Freiburg unterstützen oder auf Antrag der Stiftungen oder der Stiftenden Verwaltungsgeschäfte übernehmen.

(5) Es werden nach Absatz 3 Nr. 1 folgende allgemeine Stiftungsfonds errichtet:

1. Bildungsfonds zur Unterstützung und Förderung des katholischen Bildungswesens in der Erzdiözese Freiburg;
2. Jugendfonds zur Unterstützung und Förderung der Aufgaben der Jugendpastoral in der Erzdiözese Freiburg;
3. Familienfonds zur Unterstützung und Förderung der Aufgaben der Familienpastoral in der Erzdiözese Freiburg;
4. Weltkirchenfonds zur Unterstützung und Förderung des weltkirchlichen Engagements der Erzdiözese Freiburg.

# Der Stiftungsrat

Die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg wird von einem Stiftungsrat verwaltet.

Dieser setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, die vom Erzbischof für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt werden. Er trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

## Die Stiftungsratsmitglieder

**Andreas Möhrle** (Vorsitzender)  
Domdekan

**Johannes Baumgartner**  
(stellv. Vorsitzender)  
Erzbischöflicher Oberrechtsdirektor

**Dr. Peter Kohl**  
Domkapitular

**Eugen Mayer**  
Rechtsanwalt

**Klaus Rapp**  
Regionaldekan

**Udo Schnieders**

**Dr. Karl-Hermann Schütz**  
Rechtsanwalt und Steuerberater



Andreas Möhrle



Johannes Baumgartner



Dr. Peter Kohl



Eugen Mayer



Klaus Rapp

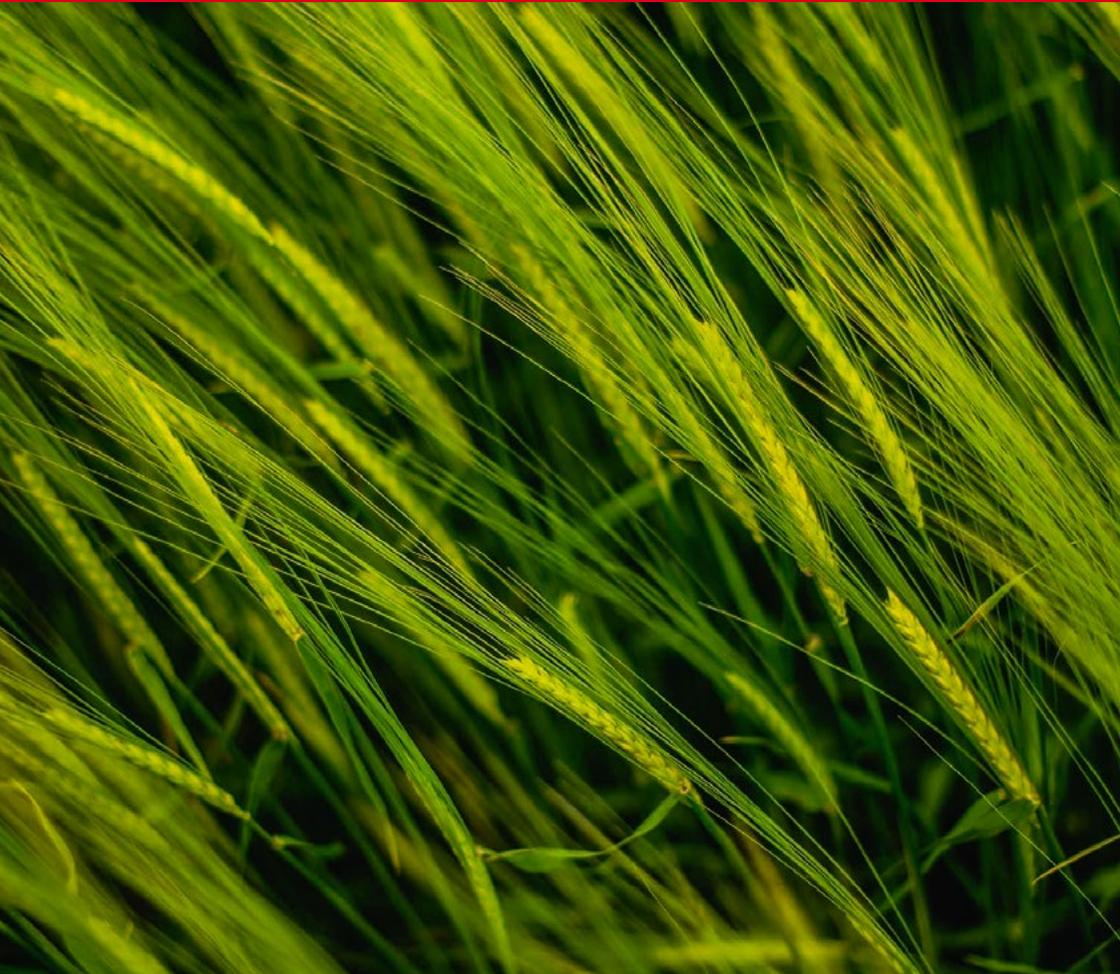


Udo Schnieders



Dr. Karl-Hermann Schütz

# Vermögens- darstellung



Eine der zentralen Aufgaben der Gemeinschaftsstiftung ist die Erzielung von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Ziel muss sein, diese Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Die Bilanz der Gemeinschaftsstiftung weist zum 31.12.2016 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 7.037.542 € aus.

# Aktiva

## Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände 0 €

Sachanlagen 0 €

Finanzanlagen 357.810 €

## Umlaufvermögen

Vorräte 0 €

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 4.728 €

Wertpapiere 0 €

Forderungen Kath. Darlehensfonds 6.568.638 €

Guthaben bei Kreditinstituten 106.365 €

**Rechnungsabgrenzungsposten** 0 €

**Summe** 7.037.542 €

# Passiva

## Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Kapitalstock/Stiftungskapital 5.240.500 €

Zustiftung Pfarrer Seitz 20.000 €

Zustiftungen zum Stiftungskapital (Allgemein) 155.000 €

Kapitalstock von 8 Treuhandstiftungen 1.254.405 €

## Kapitalrücklage

Kapitalrücklagen Gemeinschaftsstiftung 78.534 €

Projektrücklage Gemeinschaftsstiftung 1.740 €

Kapitalrücklagen Treuhandstiftungen 27.096 €

Gewinnrücklagen 0 €

Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr) 0 €

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 55.974 €

**Sonderposten** 92.732 €

**Rückstellungen** 0 €

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 16.396 €

Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften/Einrichtungen 0 €

Sonstige Verbindlichkeiten 95.164 €

**Rechnungsabgrenzungsposten** 0 €

**Summe** 7.037.542 €

# Treuhandstiftungen

in der Gemeinschaftsstiftung der  
Erzdiözese Freiburg



## Treuhandstiftung 1

Caritative Förderstiftung  
St. Franziskus –  
Zukunft für caritatives  
Engagement

Um ihr sozial-caritatives Engagement für die Zukunft finanziell abzusichern, hat die katholische Pfarrgemeinde St. Franziskus aus dem Karlsruher Stadtteil Dammerstock/Weiherfeld eine Stiftung gegründet: die Caritative Förderstiftung St. Franziskus. Am 20. April 2013 wurde die Gründungsurkunde von Pfarrer Thomas Ehret, dem Vorsitzenden des Stiftungsrats, und Sylvia Schneider, der stellvertretenden Vorsitzenden, unterzeichnet.

Zweck der Stiftung ist es, die Kirchengemeinde dabei zu unterstützen, ihre sozial-caritativen Leistungen und pastoralen Aufgaben auszuüben. Das geschieht insbesondere durch finanzielle Unterstützung, zum Beispiel für den Kindergarten. Außerdem sollen die Kapitalerträge aus dem investierten Stiftungsvermögen für Menschen in Not eingesetzt werden. Die Stiftung arbeitet gemeinnützig und mildtätig.



## Treuhandstiftung 2

Maria-Würth-Stiftung –  
Helfen in sozialen  
Notlagen

Der Kampf gegen Drogen- und Alkoholsucht steht im Mittelpunkt der Förderung der Maria-Würth-Stiftung. Außerdem ist es ein besonderes Anliegen dieser Stiftung, Frauen in Schwangerschaftskonflikten zu unterstützen. Stifterin und Namensgeberin Maria Würth engagierte sich als überzeugte Christin schon zu Lebzeiten für bedürftige Menschen. Seit 2012 verwaltet die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg ihr Vermögen als Treuhandstiftung.



## Treuhandstiftung 3

Monika-Trefzger-Merdes-  
Stiftung –  
beispielhaftes privates  
Engagement

Die Monika-Trefzger-Merdes-Stiftung ist die erste unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung, die auf die Initiative einer Privatperson zurückgeht. Die im Februar 2014 gegründete Stiftung ist für die caritative Arbeit der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen und vor allem die dortige Ökumenische Nachbarschaftshilfe eine wertvolle Stütze. Ermöglicht wurde die Errichtung durch den finanziellen Grundstock von 100.000 €.



#### **Treuhandstiftung 4**

### Stiftung Familie & Betrieb – Herausforderungen begegnen

Der Verein Familie & Betrieb berät und betreut seit 1988 Betriebe im ländlichen Bereich. Denn die althergebrachten Strukturen auf dem Land sind seit langem im Wandel: Mehr als 50 Prozent der Betriebe sind gefährdet, durch Nachfolgefragen auf den Höfen, durch finanzielle Probleme. Daraus erwachsen Schwierigkeiten, die nicht nur im wirtschaftlichen Bereich liegen, sondern vor allem die Menschen betreffen, die dort leben und arbeiten.

In seinen drei Beratungsstellen in Neckarelz, St. Ulrich und Meßkirch entwickeln über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jeden Fall individuelle Lösungswege. Weit mehr als 200 Beratungsprozesse steuern die Teams jährlich. Der hohe Aufwand ist mit hohen Kosten verbunden und die vorhandenen Mittel reichen nicht aus.

Hier setzt die Stiftung Familie & Betrieb an. 2013 gegründet, ist es ihre Aufgabe, die Arbeit des Vereins langfristig auf sichere Beine zu stellen. Auf der Basis christlicher Werte setzt sich die Stiftung u.a. für folgende Ziele ein:

- Engagement für die Zukunft der Familien mit Betrieben im ländlichen Raum
- Begleitung und Betreuung von Familien des ländlichen Raums, die in Not geraten sind
- Erhalt des lebenswichtigen ländlichen Raums in Verantwortung für die Gesellschaft



#### **Treuhandstiftung 5**

### Pfarrer-Stoll-Stiftung – Liturgie fördern

Die Pfarrer-Stoll-Stiftung wurde nach dem letzten Willen von Herrn Pfarrer Fridolin Stoll errichtet. Sie fördert die liturgische Ausstattung der Kirche St. Nikolaus in Plankstadt. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Anschaffung und Erhaltung liturgischer Geräte und die Renovierung und Instandhaltung des Kirchengebäudes und dessen Ausstattung verwirklicht.

Das Grundstockvermögen der Stiftung bestand zum Zeitpunkt der Errichtung der Stiftung aus Barvermögen in Höhe von rund 172.000 €.

#### **Weitere Unterstiftungen**

wurden „still“ errichtet. Die Stifterinnen und Stifter möchten z. Zt. im Stillen wirken und haben darum gebeten, anonym zu bleiben.

# Bewilligungen

Für das Jahr 2016 bewilligte die Gemeinschaftsstiftung (ohne Treuhandstiftungen) insgesamt 82.626,39 € für stiftungsgemäße Aufwendungen.

Nachstehend sind die bewilligten Maßnahmen einzeln aufgeführt.

1. Flüchtlingsprojekt „Neustart“	21.368,00 €
2. Aufbau einer Kindertrauergruppe	19.500,00 €
3. Baumhausprojekt „Treescout“	12.258,39 €
4. Fotoprojekt „Das gehört zu mir“	4.000,00 €
5. Projekt „Elterncafe – Sprich mit uns“	7.500,00 €
6. Aufbau eines inklusiven Projektes im Bereich Bildung	18.000,00 €
<b>Summe</b>	<b>82.626,39 €</b>

Davon wurden im Jahr 2016 insgesamt 22.008,39 € (2. und 3.) ausbezahlt.

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch drei Projekte vorgestellt, die in den Vorjahren bewilligt und im Jahr 2016 realisiert wurden.

# „Wir zelten im Baum“ – zwischen Himmel und Erde



<b>Projekt</b>	Treescouts
<b>Ort</b>	Forbach
<b>Unterstützung</b>	Durchführung 2016
<b>Fördersumme</b>	12.258,39 €
<b>Jahr der Bewilligung</b>	2015

Zusammenarbeiten, neue Erfahrungen sammeln und die Welt aus einem neuen Blickwinkel betrachten. Die Möglichkeit dazu bekamen Jugendliche ab 12 Jahren vom Stamm St. Albert der DPSG. Auf Grundlage erlebnispädagogischer Methoden stand der Bau eines Baumhauses auf dem Programm, in dem im Anschluss auf einer Art „Sommerlager“ hoch über dem Boden gezeltet werden konnte. Der Startschuss für das Projekt fiel am 21. August 2016.

An diesem Tag begannen die Jugendlichen unter Anleitung von Tim Vollhardt, Industriekletterer, Baumpfleger und Zimmermann, zusammen mit den ehrenamtlichen Betreuern mit dem Bau des Baumhauses. Das Projekt „Treescouts“ besteht allerdings nicht nur aus dem zweiwöchigen Sommerlager, sondern aus fortlaufenden kleineren Projekten und Fortbildungen. Vor dem Baubeginn wurden die Leiterinnen und Leiter, sowie einige Jugendliche bereits im Bereich der Erlebnispädagogik und der Sicherung im Klettersport geschult.

Das neu entstandene Baumhaus befindet sich voraussichtlich noch bis Oktober 2017 in Forbach. In dieser Zeit werden verschiedene Aktionen dort stattfinden: Von Fortbildungen der DPSG in Kooperation mit dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) über verschiedene Unternehmungen mit pastoralem Schwerpunkt bis zur Verwendung des Baumhauses für das Freiburger Orientierungsjahr, das jungen Menschen mit Interesse an einem Beruf in der Kirche helfen soll, ihren Weg zu finden. Mit dem Leuchtturmprojekt „Treescouts“ möchten die Pfadfinder neue Anstöße für die kirchliche Jugendarbeit geben und zum Nachahmen motivieren. Dank der Unterstützung der Gemeinschaftsstiftung konnte dieses Vorhaben realisiert werden.



# Kinder trauern anders als Erwachsene



**Projekt** Aufbau einer Kindertrauergruppe mit flankierenden Angeboten zur Kindertrauer

**Ort** Emmendingen

**Unterstützung** Durchführung 2016

**Fördersumme** 19.500 €

**Jahr der Bewilligung** 2015

Der Verlust einer nahestehenden Person kann das Leben von Kindern aus dem Gleichgewicht bringen. Solch ein einschneidendes Erlebnis hat oftmals Auswirkungen auf die allgemeine Lernfähigkeit, vor allem aber auf Beziehungs- und Bindungserfahrungen. Da sich die Erkenntnisse aus der Trauerarbeit mit Erwachsenen nicht einfach auf Kinder übertragen lassen, rief der Hospizdienst Emmendingen-Tiengen-Freiamt ein Projekt zur Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen ins Leben.

Das kostenfreie Gruppenangebot findet einmal pro Monat statt und richtet die Aufmerksamkeit auf das Kind in seinem jeweiligen familiären und sozialen Kontext. Die Trauergruppe, die aus maximal sechs Kindern besteht, schafft eine Atmosphäre der Vertrautheit und einen geschützten Rahmen, da alle ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Im Vordergrund stehen Angebote aus dem Bereich der bildenden Künste, Tanz-, Theater und erlebnispädagogische Elemente. Darüber hinaus werden Einzelgespräche, Familienarbeit und die Vernetzung mit dem direkten Umfeld (Kindergärten, Schulen, Gemeinden etc.) angeboten.

Die Gemeinschaftsstiftung fördert dieses Projekt großzügig, um trauernden Kindern Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen.



# Gemeinsamkeiten und Unterschiede



**Projekt** Fotoausstellung „Das gehört zu mir“

**Ort** Lahr

**Unterstützung** Durchführung 2016

**Fördersumme** 4.000 €

**Jahr der Bewilligung** 2015

„Das gehört zu mir“ lautet der Titel des Fotoprojekts, das der Caritasverband Lahr ins Leben rief. Thomas Kaiser, seines Zeichens selbst Mitarbeiter der Caritas und passionierter Hobbyfotograf, investierte über ein Jahr in die Planung und Vorbereitung der Ausstellung. Das Ergebnis seiner Arbeit: 24 Menschen aus Lahr und Umgebung, die er in zwölf schwarz-weißen Doppelporraits gegenüberstellte und wie selbstverständlich Gemeinsames und kulturelle Differenz in Szene setzte. In begleiteten Statements eröffnen die Fotografierten den Dialog mit dem Betrachter und fordern heraus, den eigenen Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu hinterfragen. Projektleiterin Katharina Beck liegt viel daran, sichtbar zu machen, dass es trotz großer Unterschiede auch immer Verbindendes gibt.

Um diese Aussage der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, unterstützte die Gemeinschaftsstiftung das Fotoprojekt gerne. Zu sehen war die kostenlose Ausstellung im Foyer der Sparkasse Lahr, anschließend in der Pfarrkirche St. Peter und Paul und zu guter Letzt im örtlichen Mehrgenerationenhaus.



# Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



## Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universal-kirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

## Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen.

Die Gemeinschaftsstiftung unterliegt der Wirtschaftsprüfung durch den Diözesanen Rechnungshof, die zurzeit jährlich erfolgt. Der Rechnungshof orientiert sich bei der Prüfung strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Darüber hinaus kann der Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung jederzeit – im Einvernehmen mit dem Generalvikar – zusätzlich auch eine Prüfung durch eine andere unabhängige Wirtschaftsprüfungseinrichtung veranlassen.

Die Prüfungsberichte werden dem Stiftungsrat und dem Generalvikar vorgelegt.

# Die Förderrichtlinien



## Auszug aus den Förderrichtlinien – Kriterien für die Förderung

- **Nachhaltigkeit**

Das Projekt hat keinen „Eventcharakter“, sondern ist längerfristig angelegt.

- **Innovationscharakter**

Das Projekt lässt Innovation, Fantasie, Originalität und Ideenreichtum erkennen.

- **Netzwerkbildung**

Das Projekt knüpft an bestehende Netzwerke an oder fördert die Netzwerkbildung.

- **Ehrenamtlichkeit**

Das Projekt ermöglicht und fördert ehrenamtliches Engagement.

- **Multiplizierbarkeit**

Die Projektidee ist multiplizierbar und hat Vorbildcharakter.

- **Evaluation**

Es werden konkrete Maßnahmen zur Dokumentation und Feststellung des Projekterfolgs ergriffen.

Sie leiten ein Projekt, das sich mit einem der Themenbereiche der Gemeinschaftsstiftung beschäftigt?

Sie benötigen Mittel, um Ihre Arbeit fortzuführen oder auszubauen?

Die Förderrichtlinien können Sie sich auf der Homepage

**[www.katholische-stiftungen-freiburg.de](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de)**

im Bereich der Gemeinschaftsstiftung als PDF herunterladen.

Über die einzelnen Anträge entscheidet der Stiftungsrat.

# Garanten für transparenten und zukunftssicheren Erfolg



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsverwaltung der Erzdiözese verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Gemeinschaftsstiftung zukunftsicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

# Wir sind Ihre Partner beim Stiften.



**Johannes Baumgartner**  
Stiftungsdirektor  
Stiftungen der Erzdiözese Freiburg  
Schoferstraße 2  
79098 Freiburg  
Telefon 0761 2188-913  
Fax 0761 2188-76 913  
johannes.baumgartner@ordinariat-freiburg.de



**Udo Schnieders**  
Referatsleiter Stiftungskommunikation/  
Fördertätigkeit  
Stiftungen der Erzdiözese Freiburg  
Schoferstraße 2  
79098 Freiburg  
Telefon 0761 2188-928  
Fax 0761 2188-76 928  
udo.schnieders@ordinariat-freiburg.de

Was liegt Ihnen am Herzen? Was möchten Sie selbst langfristig und in Zukunft verändern oder bewahren? In einer Stiftung leben Ihre Werte, Ihre Vorstellungen und die Projekte, die Ihnen wichtig sind, weiter. Unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung lassen sich Ihre Ziele in vielfältigen Förderbereichen verwirklichen.

Als Partner stehen wir Ihnen langfristig bei der Umsetzung Ihrer Visionen, Ideen und Ziele zur Seite. Wir sind uneigennützig für Sie da, Ihnen entstehen keine Kosten. Sie legen Zweck und Ziel Ihrer Stiftung fest, wir sorgen für die Umsetzung Ihrer Ziele und die Einhaltung Ihrer Vorgaben.

Wir beraten jeden Stifter von Beginn an professionell und betreuen seine Stiftung mit großer Kompetenz.

## Impressum

Stiftungsbericht 2016 der Gemeinschaftsstiftung

**Herausgeberin** Gemeinschaftsstiftung · Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg

**Verantwortlich** ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Udo Schnieders

**Konzeption und Gestaltung** srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · [www.srp.de](http://www.srp.de)

**Bildnachweis** unter [www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/)